

# Bürokratisches Gezerre

Marcus Schuster

## über die Bundesstraßen-Maut

Es geht um fünf, maximal sechs Kilometer. So lang ist das Teilstück der B75, an dem sich Bremer Unternehmer stören. Weil sie dort Maut bezahlen sollen, obwohl sie doch gar nicht weit weg wollen – nur von A nach B innerhalb der Stadt.

Ein paar Tausend Euro werde ihn das pro Jahr kosten, schätzt der Schokoladenfabrikant Hasso G. Nauck. Peanuts, sagt er selbst. Aber andererseits auch: Peanuts für das Bundesverkehrsministerium, selbst wenn auf der B75 in Bremen jeden Tag noch ein paar mehr Transporter fahren als die mit Naucks klimatisierten Pralinen. Lohnt der Aufwand?

Gestern hat die Behörde von Verkehrsminister Ramsauer schon einmal angedeutet, warum die besagte Strecke für Lkw über zwölf Tonnen Geld kosten wird, obwohl es eine „Bemautung innerorts“ doch niemals geben sollte, wie sein Parlamentarischer Staatssekretär noch vor einem Jahr geschrieben hatte: Die B75 steht in diesem Bereich auf Stelzen. Damit gilt sie nicht als

Ortsdurchfahrt, teilte eine Sprecherin mit.

Aha. Mann kann sich ausmalen, wie eine mögliche Argumentation beiderseits vor Gericht aussähe, wenn um den Charakter der Straße gefeilscht würde, um Stelzen und den Verkehrs-Alltag in Bremen.

Dazu wollen es die Handelskammer und die betroffenen Unternehmen aber nicht kommen lassen. Am Ende werden sie die „BStrMautErhebV“, die „Verordnung zur Anordnung des Beginns der Mauterhebung auf Abschnitten von Bundesstraßen“ wohl schlucken. Die Leidtragenden sind so oder so die Verbraucher: Weil sich die Kosten – wie schon bei der Autobahn-Maut, so sinnvoll sie ist – in vielen Fällen auf die Preise übertragen werden.

Dass sich Vierzigtonner in Bremen oder anderen Städten künftig durch enge Wohnstraßen zwingen werden, um 1,50 Euro zu sparen, ist angesichts des Zeitmanagements in der Industrie hingegen kaum vorstellbar. Eigentlich verbietet sich schon die Drohung damit. Und der Bund? Der muss jetzt einen Schilderwald aufstellen, damit sich die Brummifahrer in der gesamten Republik im Flickenteppich an mautpflichtigen Bundesstraßenteilstücken orientieren können. [marcus.schuster@weser-kurier.de](mailto:marcus.schuster@weser-kurier.de)